


**Zeitschriftenartikel***Begutachtet***Begutachtet:**Prof. Christine Gläser 

HAW Hamburg

Deutschland

**Erhalten:** 11. Dezember 2021**Akzeptiert:** 22. Dezember 2021**Publiziert:** 27. Januar 2022**Copyright:**

© Ulrike Liebner.

*Dieses Werk steht unter der Lizenz**Creative Commons Namens-*  
*nennung 4.0 International (CC BY 4.0).***Empfohlene Zitierung:**

LIEBNER, Ulrike, 2022: Hybrid, vielseitig und karrierefördernd: der Master-Fernstudiengang „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ an der HU Berlin. In: *API Magazin* 3(1) [Online] Verfügbar unter: [DOI 10.15460/apimagazin.2022.3.1.90](https://doi.org/10.15460/apimagazin.2022.3.1.90)

# Hybrid, vielseitig und karrierefördernd: der Master-Fernstudiengang „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ an der HU Berlin

Ulrike Liebner<sup>1\*</sup> <sup>1</sup> Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

\* Korrespondenz: [redaktion-api@haw-hamburg.de](mailto:redaktion-api@haw-hamburg.de)

## Zusammenfassung

Pro Jahr beginnen rund 75 Studierende im weiterbildenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft im Fernstudium am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin ihr Studium. Nicht nur die Studierenden sind sehr vielseitig, auch der Studiengang selbst ermöglicht einen breit gefächerten Einblick ins BID-Wesen, bei gleichzeitiger Praxisnähe. Unter den besonderen Bedingungen der Corona Pandemie konnten Lehrformen gefunden werden, die eine flexible Anpassung des Studiums an die jeweils aktuelle Situation ermöglichen. So kann auch unter schnell wechselnden Bedingungen ein qualitativ hochwertiges Studium gewährleistet werden.

**Schlagwörter:** Master, Weiterbildung, Fernstudium, Praxis, vielseitig, hybrid, Lehre

## Hybrid, versatile and career-enhancing: the master distance learning program „library and information science“ at HU Berlin

### Abstract

Every year around 75 students begin their studies in the postgraduate master's course in library and information science at the Berlin School of Library and Information Science at the Humboldt-Universität zu Berlin. Not only are the students very diverse, the course itself also enables a wide-ranging insight into the field of LIS, while being practical at the same time. Under the special conditions of the corona pandemic, forms of teaching have been found that allow flexible adaptation of the course to current situations. That way, high-quality studies can be guaranteed even under fast changing conditions.

**Keywords:** Masters, Further Education, Distance Learning, Practice, Versatile, Hybrid, Teaching

## 1 Zurück im alten Gemäuer: mit neuer Tatkraft und neuen Studierenden

Anfang Oktober 2021. Das Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin brummt. Es wird wieder gebaut, in den Fluren trifft man wieder auf Mitarbeiter:innen und man spürt geradezu, wie in dieses über einhundert Jahre alte Gebäude in der Dorotheenstraße 26 in Berlin nach eineinhalb Jahren Zwangspause durch die Corona Pandemie wieder Leben einzieht. Die Mitarbeiter:innen des Weiterbildenden Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft im Fernstudium sind ebenfalls bereits emsig am Vorbereiten. Denn schon Mitte Oktober startet der Fernstudiengang in die Vorlesungszeit. Seit dem Spätsommer ist klar, dass für die Studierenden der Matrikel 27, die nun ihr Studium aufnehmen sollen, endlich auch wieder eine Einführungswoche in Präsenz möglich sein wird. Die Fallzahlen sind vergleichsweise niedrig, die Vorabfrage zeigt deutlich, dass die meisten der Studierenden zur Einführungswoche vor Ort anwesend sein wollen, obwohl sie dafür stets FFP2 Maske tragen und konsequent auf Abstände und Hygieneregeln achten müssen.

Mit etwa 75 neuen Studierenden pro Jahr ist der Weiterbildende Fernstudiengang ein sehr großer Studiengang am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Hier studieren Menschen mit vielerlei fachlichen Hintergründen, um später Management- und Führungspositionen in BID-Einrichtungen zu übernehmen: von erfahrenen Bibliothekar:innen, die sich für eine Leitungsstelle weiterqualifizieren wollen, über Quereinsteiger:innen aus der Wirtschaft, die sich zum Beispiel eine neue Aufgabe mit sozialer Bedeutung wünschen, bis hin zu promovierten Wissenschaftler:innen, die in eine Spezialbibliothek ihres Fachs wechseln möchten. Die Nachfrage ist groß, 2021 gingen für die 45 freien Plätze des Studiengangs knapp 100 Bewerbungen ein. Bewerben kann sich für den Studiengang, wer bereits ein erstes Studium an einer staatlich anerkannten Hochschule absolviert hat. Ob diese im In- oder Ausland ist, ist dabei nicht relevant. Auch muss der Abschluss keinerlei Fachverwandtschaft mit der Bibliotheks- und Informationswissenschaft aufweisen. Da es sich um einen weiterbildenden Studiengang handelt, müssen Bewerber:innen zusätzlich über Berufserfahrung in einem dem angestrebten Studienfach zuträglichen Bereich verfügen. Diese Berufserfahrung muss nach dem Studienabschluss erworben worden sein und muss mindestens ein Jahr umfassen. Die wöchentliche Arbeitszeit ist dabei nicht so ausschlaggebend. Das Hauptaugenmerk liegt auf den inhaltlichen Tätigkeiten. Hier zählen alle Tätigkeiten, die in irgendeiner Form mit Daten, Medien, Informationen, Management oder wirtschaftlicher, künstlerischer, wissenschaftlicher oder lehrender Tätigkeit zu tun haben. Diese Mindestzugangskriterien ermöglichen einem breiten Bewerber:innenfeld sich zu bewerben und so kann der Studiengang in fast allen Jahren eine Bewerber:innenquote von etwa zwei Bewerber:innen pro Platz aufweisen. Da nicht alle Bewerber:innen angenommen werden können, wird mittels eines Rankingverfahrens eine Reihenfolge gebildet. Die Ab-

schlussnote des vorangegangenen Studiums bildet dabei den Ausgangswert. Anschließend können Bewerber:innen noch Bonuspunkte erlangen, in dem sie zum Beispiel eine naturwissenschaftliche Studienrichtung im ersten Abschluss geltend machen oder bereits über ein zusätzliches Berufserfahrungsjahr verfügen, welches direkt in einer Bibliothek, Archiv oder Museum erlangt wurde. Auch Absolvent:innen von BID-Studiengängen bekommen hier Bonuspunkte.

Mit diesem Verfahren werden ca. 45 der 75 zur Verfügung stehenden Plätze pro Jahr besetzt. Die verbleibenden Plätze werden von Studierenden besetzt, die im Rahmen einer Ausbildungskooperation (Volontariat oder Referendariat) an einer BID-Institution im Studiengang ihre theoretischen Kenntnisse des Faches erwerben. Diese Studierenden bewerben sich nicht am Institut, sondern direkt bei ihren Einrichtungen. Hier werden sie angestellt und im Rahmen der Anstellung zum Studium ans Institut entsandt.

## 2 Vielseitig in allen Punkten

Allein der Bewerbungsprozess macht bereits etwas sehr deutlich: Dieser Studiengang ist ausgesprochen vielfältig! Knapp 65 % der Studierenden kommen zwar noch immer aus dem Gebiet der Geistes- und Kunstwissenschaften, aber die Vielfalt der Fächer hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Humanmediziner:innen, Forstwissenschaftler:innen, Rechts- und Sozialwissenschaftler:innen: Sie alle studieren gemeinsam Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Und nicht nur in der fachlichen Herkunft zeigt sich die Diversität: Die etwa im Verhältnis 2:1 vertretenen Frauen und Männer sind aus den verschiedensten Altersgruppen. Rund 20 % der Studierenden sind unter 30 Jahren, rund 16 % über 45 Jahren. Die Mehrheit der Studierenden ist 30-39 Jahre alt. Doch nicht nur das Alter und das Fach oder auch die Vorerfahrungen der Studierenden sind unterschiedlich: Sie sind auch räumlich sehr stark verteilt - nicht nur über ganz Deutschland, sondern auch in Österreich, der Schweiz und vereinzelt auch in Ländern außerhalb Europas.

Dass diese weite räumliche Verteilung möglich ist, hat einen ganz besonderen Grund: Der weiterbildende Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft ist von jeher darauf angelegt, bei Bedarf aus der Ferne studierbar zu sein. Schon seit über 10 Jahren werden alle Präsenzveranstaltungen des Studiums mit Ton und Bild-Präsentationen per Livestream übertragen und zusätzlich noch aufgezeichnet. So muss man auch in den USA nicht bereits um 2:00 Uhr morgens den Rechner hochfahren, um am Seminar teilnehmen zu können, sondern kann die Inhalte bequem zur eigenen Tageszeit per Aufzeichnung nachnutzen. Zudem finden alle Veranstaltungen in Blöcken von je 8 Stunden freitags und samstags etwa fünf bis sechsmal im Semester statt und lassen sich so auch vergleichsweise gut in den Arbeitsalltag integrieren. Das Studium verfügt darüber hinaus über einen großen Anteil an Selbststudium, der durch Aufgaben, Literatur, Foren und Lerngruppen unterstützt wird.

### 3 Hybride Lehre verbindet Online und Offline

Mit Beginn der Corona-Pandemie mussten auch die Präsenztage vor Ort im Institut in die Onlinelehre umziehen. Da die Lehre bereits vorher gestreamt wurde und das Team so über viel Vorerfahrung verfügte, gelang der Umstieg vergleichsweise problemlos. Mit der Rückkehr in die Präsenz im Oktober 2021 war nun klar: Die positiven Erfahrungen der Onlinelehre sollen erhalten bleiben beim Wechsel zurück in die Präsenzlehre! Das Ziel war es, den Studiengang vollständig hybrid auszurichten. Das technische Setting dafür konnte mit viel Kreativität und Kompetenz mit der vorhandenen technischen Ausstattung (leistungsfähige Kamera, Mikrofon und Bildschirm) aufgebaut werden. So kann nun zusätzlich zur Präsentation der Lehrenden und ihrer Stimmen auch die Lehrperson selbst abgefilmt und eingeblendet werden. Die Studierenden, die online teilnehmen, werden über einen zusätzlichen Bildschirm im Raum auch für die vor Ort anwesenden Studierenden sichtbar und können so auch direkt sprechen und ihre Fragen stellen. Sollten Online-Studierende nicht selbst sprechen können oder wollen (weil sie zum Beispiel nicht über die entsprechende Mikrofontechnik verfügen oder den Kurs verfolgen, während sie ihre Kinder betreuen), dann besteht auch die Möglichkeit Fragen über die Chatfunktion zu stellen.

Und so kann auch die Matrikel 26 (der 26. „Jahrgang“ der Studierenden), die bereits vor einem Jahr komplett online gestartet ist, sich endlich einmal persönlich vor Ort treffen und das Institut selbst kennen lernen. Die ersten beiden Module des Studiums, in denen es um Handlungsfelder und Dienstleistungen von Bibliotheken und um Management und Technik von BID-Einrichtungen ging, hat diese Matrikel bereits erfolgreich gemeistert, das dritte Modul zu strategischen, politischen und juristischen Aspekten („Kontext und Vernetzung“) absolviert sie nun im dritten Semester. Im Februar wird auch dieses Modul mit einer Klausur abschließen. Das vierte Semester wird dann für zwei Wahlpflichtwochenenden und die Masterarbeit zur Verfügung stehen. Bereits seit dem Sommer bereiten die Studierenden die Themen für die Arbeit vor und denken über mögliche Gutachter:innen nach. Viele bauen dabei auf Erfahrungen auf, die sie direkt aus der Berufspraxis gesammelt haben. Mindestens 18 Wochen berufspraktische Tätigkeit müssen für das Studium absolviert werden. Wer bereits Vorerfahrungen im BID-Wesen hat, kann sich diese anerkennen lassen und so die Zeit für zusätzliche Praktika reduzieren. Ganz ohne Praktikum geht es aber bei fast niemandem; besondere Schwerpunkte dieses Studiengangs sind nämlich Leitungs- und Fachreferatserfahrungen. Für diese Positionen qualifiziert der Masterstudiengang seine Absolvent:innen. So zählen zahlreiche Bibliotheksleiter:innen und Fachexpert:innen zu den Absolvent:innen des Studiengangs. Etwa ein Drittel der Studierenden hat bereits zu Beginn des Studiums Vorerfahrungen im BID-Wesen und nutzt den Studiengang gezielt zum Karriereaufstieg. Viele dieser Studierenden verbinden auch in ihren Masterarbeiten ihre beruflichen Erfahrungen mit den neuen Kenntnissen des Studiums und können so neue Erkenntnisse für die Praxis schaffen.

## 4 Flexibel und praxisnah

Dezember 2021. Das Semester ist nun zur Hälfte um, die Corona Situation hat sich stark verschlechtert, die Fallzahlen steigen erneut rasant, die Studierenden und Lehrenden scheuen mittlerweile die Fahrt nach Berlin-Mitte. Unter diesen Bedingungen ist die reine online-Lehre kommunikativer, und deshalb kehrt auch das Fernstudium vorübergehend wieder in den virtuellen Raum zurück. Die hybride Lehrform ermöglicht es wunderbar auf die jeweilige Situation schnell eingehen zu können.

Das Studium ist insgesamt sehr praxisnah, trotz seines wissenschaftlichen Anspruchs, den es als Studiengang der Humboldt-Universität zu Berlin dem universitären Anspruch schuldig ist. Dies liegt nicht nur an der Auswahl der Lehrinhalte, die einen allgemeinen Einblick ins Bibliothekswesen ermöglichen soll, sondern auch an den zahlreichen Bibliothekspraktiker:innen, die in diesem Studium als Dozierende tätig sind und so ihre Erfahrungen aus dem Bibliotheksalltag direkt an die Studierenden weitergeben können. Dies ermöglicht den Studierenden auch, bereits im Studium wertvolle Kontakte zur Bibliothekswelt zu knüpfen, zusätzlich zum eigenen Matrikelnetzwerk. Dieses Netzwerk ist besonders beim Einstieg in den Arbeitsmarkt hilfreich, denn nach den zwei Jahren Studium (in Kombination mit einem ersten Studienabschluss) sind die Studierenden für Positionen des höheren Dienstes befähigt. Viele Absolvent:innen können bereits zum Ende des Studiums eine Jobzusage vorweisen, die übrigen Kommiliton:innen finden oft innerhalb der ersten 6 Monate nach dem Abschluss eine adäquate Anstellung.

Und so laufen Mitte Dezember 2021 auch schon die Vorbereitungen für den nächsten Jahrgang, die Studierenden der kommenden Matrikel 28. Ob diese online oder hybrid studieren können, werden die Coronazahlen zeigen. In jedem Fall werden sie von hochmotivierten Mitarbeiter:innen und Lehrenden aus Theorie und Praxis im weiterbildenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft willkommen geheißen werden!

## Weiterführende Literatur

Informationen zum Weiterbildenden Masterstudiengang „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ im Fernstudium: <https://www.ibi.hu-berlin.de/de/studium/studiengaenge/fernstudium>

PETRAS, Vivien et al., 2017. Die bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Masterstudiengänge an der Humboldt-Universität zu Berlin. In: Bibliotheksdienst 51, 10–11, 891–900. [Zugriff am 11.12.2021] Verfügbar unter: [DOI: 10.1515/bd-2017-0102](https://doi.org/10.1515/bd-2017-0102)

KRAUS, Eva, 2020. „Quo vadis, IBI-Fernstudent\*in? Verbleibstudie für den Weiterbildenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft im Fernstudium am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft (IBI) der Humboldt-Universität zu Berlin. In: PETRAS, Vivien (Hrsg.). Berliner Handreichungen der Bibliotheks- und Informationswissenschaft Bd. 447. [Zugriff am 11.12.2021]. Verfügbar unter: [DOI: 10.18452/21052](https://doi.org/10.18452/21052)